

Ums Ganze!

(Wirtschaftliche Wochenchau.)

Schwarze Ziffern — Neue Fehler — Das Dringende gebot — Pläne und Taten der Agrarpolitik — Ohne fremde Hilfe.

(Nachdruck verboten!)

Es besteht kein Zweifel mehr: Jetzt geht es ums Ganze! Hatte schon Reichsminister Dr. Brüning vor nicht langer Zeit die nahe Zukunft in schwarzen Farben ausgemalt...

Es ist unabweislich, wie in einem solchen Augenblicke der ärmsten Not noch Fehler gegen das Gebot der Wirtschaft...

Die Reichsregierung hielt die Sicherung der Dauerhafter von Reich, Ländern und Gemeinden für das Dringende Gebot des Augenblickes...

Der Weg der Brigitte Andreas.

Roman von Otfried von Hanstein.

Copyright 1927 by Karl Köhler & Co., Berlin-Neuland.

Dann kamen sie in die große Halle, wo die Turbinen des neuen Kraftwerkes zusammengestellt waren...

Sie standen jetzt vor einem großen Modell, in dem Don Hilario das heimliche Gebiet zwischen dem Titicacasee und La Paz wieder erkennen...

„Ich bin begeistert“, rief der Bolivier aus, „einfach begeistert!“ Wenn ich später das Werk in seiner Vollendung sehe...

Trotz der Versicherung, die Steuern nicht mehr zu erhöhen, denkt man in Berlin doch daran, wieder einmal, wie so oft...

Die Börsen treten nach ihrem kurzen Sommerdormant am 3. September wieder in Tätigkeit. Man ist allgemein sehr gespannt...

Produktenmarkt. Die Produzentenmärkte waren infolge erhöhter Forderungen für deutschen Weizen fest.

Warenmarkt. Die Großhandelsindizes sind im ersten Halbjahre um 110,5 um 0,5 Prozent auf 110,8.

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten war der Geschäftsgang für Großvieh ziemlich träge.

Holzmarkt. Am Holzmarkt herrscht immer noch vollkommene Ruhe.

Flasche Sekt. Brigitte wußte von ihrem Vater, daß ein kleines Frühlingsfest üblich war.

„Ich werde mir gestatten“, sagte Don Hilario bei Tisch, „Ihnen noch schriftlich meine Bewunderung auszudrücken.“

„Meinen verbindlichsten Dank“, sagte sie schnell. „Ich werde sehen, ob ich abkömmlich bin.“

„Ich bin begeistert“, rief der Bolivier aus, „einfach begeistert!“ Wenn ich später das Werk in seiner Vollendung sehe...

Konkurse und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Emil Eberbach, Knopfmachergeschäft in Stuttgart; J. A. Deule u. Zettler...

Aus Welt und Leben

Schreiben in dieutsche Berliner Wode. Der Berliner Berichterstatter des „N. W. Journal“ berichtet: Jetzt hat wieder einmal ein Kiesenbescheidungsrummel in der guten Berliner Gesellschaft eingesetzt...

Was brauchen Sie? Wir liefern alles!!! Ebebedungsgründe, von den einfachsten bis zu den kompliziertesten, mißglückte Verlobungsversuche...

Auch auf Teilzahlung! Man läßt sich also scheiden! Aus Ernst, weil man's satt hat, Ehepartner zu spielen...

Der Weibhabdruck in der Stuhlchne. Aus Mainz wird berichtet: Ein rätselhafter Kriminalfall beschäftigt gegenwärtig die Grenzbehörden...

Vor dem Tore des Andreaswertes hielt eine lange Reihe von riesigen Lastautos. Fast die ganze Belegschaft war dabei, in fleißiger Arbeit...

„Du wirst sie ausfüllen.“ Sie fühlte, daß er in Zweifel gewesen war, ob er jetzt noch „Du“ sagen durfte...

„Ich habe die Gelegenheit benutzt, alte Freunde in Berlin wieder aufzufuchen“, sagte der Mann mit den wallenden Künstlerlocken.

„Sie werden den Namen meines Mannes kennen, gnädiges Fräulein“, begann jetzt die Frau. „Mein Mann ist ein bedeutender Künstler.“

„Ich bin begeistert“, rief der Bolivier aus, „einfach begeistert!“ Wenn ich später das Werk in seiner Vollendung sehe...

„Ich bin begeistert“, rief der Bolivier aus, „einfach begeistert!“ Wenn ich später das Werk in seiner Vollendung sehe...

(Fortsetzung folgt.)

Argentinien ausgewandert war, identisch sein könnte. Die Identifizierung gelang durch einen merkwürdigen Zufall, wie er bereits in der berühmten Wiener Kriminal-Affäre vom Leiniger Biergarten eine Rolle gespielt hat. Auch hier sollte das Gedächtnis des Toten die Gewissheit über dessen Verbleib liefern. Ein Kriminalbeamter, der in dienstlicher Eigenschaft einen Gensdarmbeiner Prüfer aufsuchte, unterhielt sich mit diesem über das gefundene Skelett und erwähnte dabei das ungewöhnlich kräftige Gebiß. Der Prüfer wurde tätig, ein Gedanke tauchte plötzlich in ihm auf und er holte einen schweren Stuhl herbei, der in der Leiche Eindrücke eines menschlichen Gedichtes zeigte. Der Prüfer erzählte nun dem Beamten, daß der verdächtige Schönfuß oft seiner starken Zähne gerühmt und gezeigt hatte, wie er mit diesen auch den schwersten Stuhl hochheben konnte. Die Kriminalpolizei verglich die Eindrücke in der Stuhlleiche mit dem Gebiß. Sie stimmten so vollkommen überein, daß die Identität des Toten nun vollkommen aufgeklärt war. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß Schönfuß ein sehr abenteuerliches Leben geführt hatte. Er wurde vom Jugendgericht wegen eines Diebstahls zu sechs Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt, erlosch dann mehrere tausend Mark und fuhr mit diesem Gelde nach Sumatra. Nach dreiviertel Jahren kehrte er von dort völlig mittellos und krank zurück. Als er neuerlich mit dem Gesetz in Konflikt kam, sollte er die frühere Strafe antreten, verschwand aber im Oktober 1928 spurlos. Die weiteren Ermittlungen werden Aufschluß darüber geben, ob er Selbstmord begangen hat oder ermordet wurde.

**Ein teurer Arzt.** Als König Friedrich August I. von Sachsen im Jahre 1727 an einem Fieberleiden erkrankt war, ließ er den berühmten Chirurgen Biett aus Paris nach Bialystok kommen. Dieser fand den König bereits gebessert, blieb aber noch einige Monate am Hofe. Bei der Abreise erhielt er 1000 Taler Honorar, 100 Taler Reiseauslagen, einen neuen Kofferkoffer, einen neuen Mantel, einen neuen Hut, die Zuficherung einer lebenslangen Jahrespension von 1000 Talern und außerdem vom Kurprinzen einen sehr kostbaren Ring. Dies alles genügte dem Arzte nicht und er erreichte wirklich noch die weitere Auszahlung von 1000 Talern.

**Der Filmfuß eine schwere Kunst.** Jeanette MacDonald hat sich über den Filmfuß in einer Unterhaltung mit einem Pressevertreter geäußert. „Die Kunstfertigkeit“ erklärte die bekannte Künstlerin, die ja das Publikum der ganzen Welt besonders interessiert, will in minutiöser Weise vorbereitet werden, wenn sie natürlich wirken und dem Zuschauer den Eindruck vermitteln soll. So ist es richtig, so hätte auch ich mich benommen. Wenn aber das Publikum annimmt, daß sich die beiden Darsteller nur auf ein Zeichen des Regisseurs umarmen, während der Operateur lurcht, so irrt er sich. In Wahrheit wird das Drama und Drama der Szene immer wieder die zur Erschöpfung probiert. Zu meiner Vorbereitung für die in Betracht kommenden Szenen habe ich mir deshalb im Laufe der Zeit eine Bibliothek von über 3000 Bänden zugelegt, die ausschließlich von der Liebe und von ihren Ausdrucksformen handeln. Ich muß ja tatsächlich nur zu oft Frauen darstellen, die verschiedenen Rassen und Ländern angehören. Deshalb ist es unumgänglich nötig, daß ich mich über die verschiedenen Formen des Küßens wie sie bei Deutschen, Italienerinnen, Amerikanerinnen oder Siamdinnen gang und gäbe sind, unterrichte. Jede Frau eines bestimmten Landes hat ja ihre besondere Note, die ihren Kuß von dem ihrer Schwestern unterscheidet. Und da es nicht wohl angeht, daß ich mich jedesmal bei einem Mädchen der betreffenden Nation darüber unterrichte: „Wie küßt man in Ihrem Vaterlande?“, so bin ich wohl oder übel auf das thesaurische Studium der Fachliteratur angewiesen.“

**Künstliche Luft.** Kapitän Danan Dover, ein Mitglied der Nordpol-Unterseeboot-Expedition, hat für diesen Zweck jahrelange Untersuchungen über die beste Luftzusammensetzung bei Tauchergängen unternommen. Bei einem wagemutigen Versuch in einer Taucherglocke hat er seine Theorie bestätigt gefunden, daß der Gehalt der Luft an rund achtzig Prozent Stickstoff dem menschlichen und tierischen Organismus nicht nur keinen Vorteil bringt, sondern ihm unter gewissen Umständen, wie beispielsweise beim Tauchen in Meerestiefe, ausgesprochen schädlich sein kann. Er hat es nun verstanden, an Stelle unserer natürlichen Atmosphäre bei besonderen Gelegenheiten ein künstliches Luftgemisch zu verwenden. Ein Erfolg des Stickstoffs durch Seltium bei gleichbleibendem Sauerstoffgehalt hat gezeigt, daß das Atmen solcher synthetischen Luft unvergleichlich leichter und wahrscheinlicher auch nutzbringender ist, als das der natürlichen Atmosphäre. Taucher, die bisher unter dem Stickstoffgehalt der Luft, der durch den Druck in der Tiefe reichlich Eingang ins Blut findet, fortgeritten und häufig ihre Gesundheit für immer eingebüßt haben, vermeiden durch den Gebrauch des künstlichen Luftgemisches eine ihrer häufigsten Gefahren. Aber es mag sich darüber hinaus recht wohl zeigen, daß auch für Kranke ein Aufenthalt in entsprechend zusammengesetzter künstlicher Luft Erleichterung oder gar Heilung bringt. Die jetzt von namhaften Gelehrten in dieser Richtung unternommenen Versuche lassen die weitgehendsten Möglichkeiten unabweisender Veränderungen in der medizinischen Behandlungsweise offen.

Die erste Uhr vor 3000 Jahren wurde von einem Chinesen erfunden. Es handelte sich hierbei um eine Wasseruhr, bei der er aus einem Behälter ständig eine bestimmte Wassermenge laufen ließ. Seine Erfindung wurde von seinen Mitbürgern verhöhnt und seine Feinde nannten ihn einen „Dieb der Lebensstunde“. — Die glücklichen Leute!

### Edisons Heirat in der Anekdote

Eines Tages stand Edison hinter dem Stuhl von Miß Mary Stillwell, einer jungen Dame, die auf seinem Laboratorium beschäftigt war. Da fuhr Stillwell plötzlich mit einem schiefen Mund empor. Sie nickte nur, als sie Edison sah und sagte: „Das dachte ich mir doch.“ Dann fuhr sie in ihrer Arbeit fort.

„Was dachten Sie,“ fragte Edison.  
„Dah Sie da stehen.“  
„Wieso, ich?“  
„Ja, es ist eigentümlich, aber ich fühle immer ganz instinktiv, wenn Sie in meiner Nähe sind.“

Als das Miß Stillwell sagte, beugte sich Edison zu ihr herunter und flüsterte: „Das kommt daher, liebe Miß, weil ich in der ganzen letzten Zeit so oft an Sie gedacht habe. Und wenn Sie wollen... ich für mein Teil würde Sie gern heiraten.“

„Aber Mr. Edison, niemals in meinem Leben.“  
„Ich verheiräte, Miß Stillwell, ich verheiräte, nie in Ihrem Leben haben Sie gedacht, daß der so ruhige und etwas bedächtige Mr. Edison Sie etwas derartiges fragen würde. Aber überlegen Sie es sich einmal. Wenn Sie wollen, können wir in zehn Tagen heiraten.“

Am nächsten Tage hatte Edison das Jawort von Miß Stillwell und genau neun Tage später zog sie als Frau Edison in die damals noch bescheidene Villa des Erfinders. Als das junge Paar die Wohnung erreicht hatte, sagte Edison zu seiner Frau: „Liebes Kind, mach es dir bequem und entschuldige mich eine Viertelstunde. Ich muß schnell in meinem Laboratorium etwas nachsehen. Gleich bin ich wieder da.“

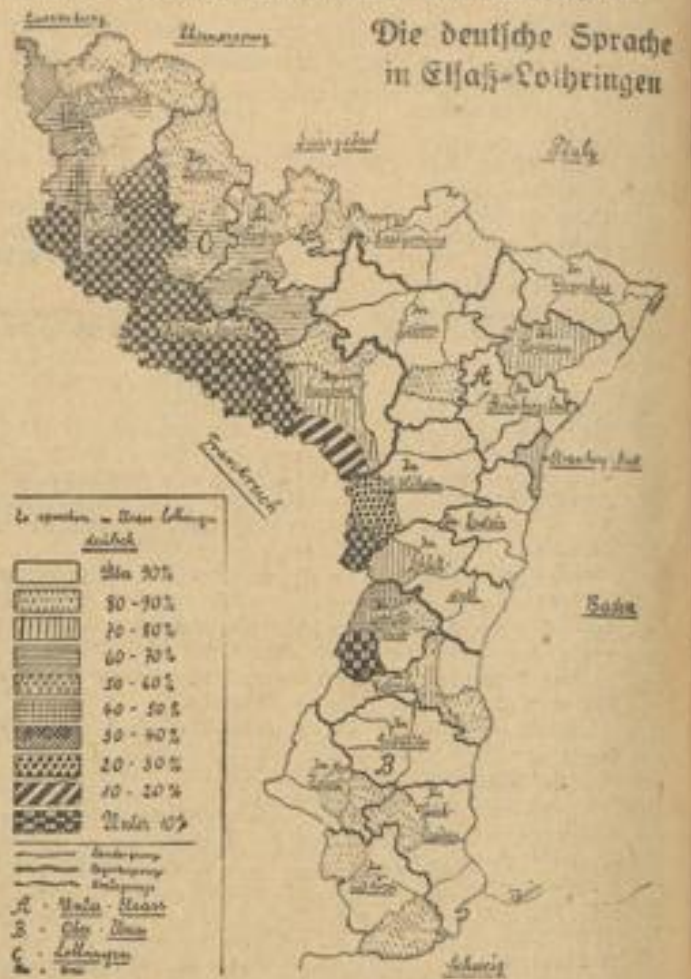
Drei Stunden später kam einer der Freunde, die an diesem Abend eingeladen waren, um Edisons Hochzeitstag zu feiern, in der Villa an. Zu seiner Verwunderung sah er im Laboratorium Licht und Edison in voller Arbeit.

„Aber, mein Vetter,“ rief er erstaunt aus, „was machst du denn hier?“  
„Du siehst ja, ich arbeite.“  
„Ja, aber heute? An deinem Hochzeitstage?“  
Da griff sich Edison an den Kopf und rief: „Menschenskind, wech ein Glück, daß du gekommen bist. Ich hatte ja ganz vergessen, daß ich seit heute verheiratet bin.“

### Die deutsche Sprache in Elßaß-Lothringen

Nach jahrelangem Zögern entschloß sich die französische Regierung nun endlich, die Ergebnisse der Sprachuntersuchung in Elßaß-Lothringen, die schon i. J. 1926 stattgefunden hat, zu veröffentlichen. Die Zursichhaltung der Franzosen erklärt sich vor allem daraus, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung immer noch deutschsprachig ist. Im übrigen das Ergebnis schon im vorhinigen anklar zu machen und um es dann im französischen Sinne auszusprechen, wurde nicht nach der Muttersprache, sondern nach der „gebräuchlicheren“ Sprache (langue usuelle) gefragt.

Von den 1.779.186 Einwohnern von Elßaß-Lothringen sprachen im Jahre 1926 1.107.900 Einwohner deutsch, 110.000 Personen haben eine Sprachangabe überhaupt verweigert. Es dürften vorwiegend deutschsprachige Elßaß-Lothringer gewesen sein, die aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen die Angaben verweigerten. Nur 318.165 Einwohner gaben die französische Sprache als gewöhnliche Umgangssprache an.



Für die einzelnen Gebiete von Elßaß-Lothringen ergab sich i. J. 1926 folgendes Bild:

Untereißaß	89%	deutsch	92%	französisch
Oberreißaß	79,6%	11%		
Lothringen	54,7%	42,9%		
Elßaß-Loth. zusammen	72%	17,8%		

Die angeführte Karte, die wir der Zeitschrift „Elßaß-Lothringer Heimatstimmen“ (Berlin) entnehmen, zeigt deutlich, daß das Deutschsein auch in Lothringen noch eine große Bedeutung hat. Der französischen Nationalisten und Chauvinisten ist natürlich die deutsche Mehrheit in den „bestimmten Gebieten“ ein Dorn im Auge.

### Rätsel-Ecke



### Kreuzwort-Rätsel.

**Waagrecht:** 1. Abschlechtsgruß, 2. Puchhart, 5. Stadt am Bodensee, 8. Zeitbegriff, 10. Borbild, 12. Klebstoff, 13. weiblich Geschlechtswort, 14. großer Vogel, 17. Einrichtungsgegenstand, 19. indische Provinz, 20. Krankheit, 22. Frauenname, 23. Schlange, 24. englischer Titel. — **Senkrecht:** 1. Empfindungswort, 2. Geländeformation, 3. Gewässer, 4. Rennzeichen, 6. Stadt in Holland, 7. Baum, 8. italien. Komposit, 11. Dandelgebäck, 15. Bad in Mitteldeutschland, 16. asiatisches Reich, 17. Sportgerät, 18. Schmuckstein, 19. Sportgerät, 21. Nebenfluß des Rheines.

### Besetzt die Köpfe!

Bei nachstehenden Wörtern sind die Anfangsbuchstaben zu wechseln, so daß Wörter von anderer Bedeutung entstehen. Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben ein Sprichwort. (Ich = ein Buchstabe.)

Sand, Brim, Efel, Tonne, Fach, Lid, Bang, Inge, Alm, Leder, Ober, Notie, Parade, Ruge, Lamm, Angel, Bank, Wase, Abt, Kabe.

### Lösungen der letzten Rätsellecke

**Kreuzwort-Rätsel:** Waagrecht: 1. Gift, 4. Otto, 8. Bor, 9. Rad, 10. Etat, 12. Loge, 13. Krban, 15. Alter, 18. Dorn, 20. Nahn, 22. Abo, 23. Dom, 24. Neß, 25. Defe. Senkrecht: 1. Eber, 2. Rot, 3. Frau, 5. Frau, 6. Tag, 7. Ober, 11. Trast, 12. Vager, 14. Chan, 15. Ares, 16. Kade, 17. Amme, 19. Obe, 21. Sof.

### Stichtonten

Glocke mit dem Silbermund, tu mir das Geheimnis kund: Bohnst mit Kauz und Nledermaus einsam in dem Roderhaus; sag, woher dein Feiertag? und wer lehrte dich Gesang?

„Als ich lag im finstern Schacht, blüht ich in die Döllennacht. Hier im hohen, lichten Turm schau ich durch der Lüfte Sturm Menschenwech, vom Geist verlehnt, und dich wundert's, daß es lönt?“ Carl Spitteler.

### Die Waage

Glied und Unglied sind die Schalen, Die des Lebens Waage trägt: Wie nach rechts, nach links sie schlägt, Muß man nehmen oder zahlen. Ob der Dummel uns von beiden Nicht zu viel, zu wenig nicht: Halt sie sich im Gleichgewicht, Trägt man Freuden leicht und Reiden.

Richard Joosmann.



Ob Kräftvoll, ob Oflorb, ob Fullner-  
vullns blinlt fullner!  
IMI spült, buffert, billigym, pfnullner

Wenn alle Hausfrauen wüßten, wie rasch und gründlich IMI fettiges Geschirr, schmutziges Haushaltsgerät mühelos säubert, wie hink alles in appetitlicher Reinheit strahlt — sie würden sich nicht mehr länger mit veralteten Methoden abmühen.

Überzeugen Sie sich! Nehmen Sie die schmutzigste Flasche oder Kanne, die Sie im Hause finden können und legen Sie sie in eine heiße IMI-Lösung. Sie staunen über die einzigartige Reinigungskraft, über die Sicherheit und Gründlichkeit, mit der IMI auch den hartnäckigsten Schmutz beseitigt. Einfacher und besser geht's wirklich nicht! Vielseitig und gründlich in der Leistung — billiger und sparsamer im Gebrauch — ein Reinigungsmittel, das Zeit und Mühe spart und deshalb in jede Küche gehört!

IMI Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.





# Ratgeber für Haus Hof und Familie

## Der Weg ins Freie . . .

Handwerkberätungen  
zum Wirtschaftszusammenbruch.

Bis in die kleinste Werkstätte des entlegenen Dörfchens ist nun die Erkenntnis gedrungen: Deutschlands Finanzen und Deutschlands Wirtschaft sind so erschüttert und liegen so erschöpft am Boden, daß sie sich aus eigener Kraft kaum wieder erheben können. Wenn irgendein Gewerbetreibender, Handwerker oder Kaufmann sieht, daß er nicht mehr weiter kann, wenn er entdeckt, daß er in den letzten Jahren mit Verlust gearbeitet hat, dann sucht er Hilfe bei seinen Gläubigern, er fordert Stundung, bietet friedlichen Vergleich an und wird, wenn sein Selbstverschulden am Zusammenbruch des Betriebes vorliegt, mit oder ohne Bürgen meist eine angemessene Frist zur Sanierung bekommen. Das wäre der Weg, den der notleidende „Betrieb“ Deutschland auch gegangen wäre, wenn mit den wirtschaftlichen nicht politischen Dinge die Tür ins Freie verrammelt hätten. Die wirtschaftliche Rettung Deutschlands wäre durch eine rasche Erfüllung des Hoover-Planes möglich gewesen, — als aber Frankreich mit politischen Mitteln zu Turbulenzen begann, da nahm das Unheil mit raschen Schritten seinen Lauf. Was die letzten Wochen und Tage an Notverordnungen, Devisenbeschränkungen, Kreditverminderungen, Bankstößen, Schalterperre der Geldinstitute, Hilfebewergerung des Auslandes usw. usw. brachten, das übertrifft die schlimmsten Erwartungen . . .

Wange fragt das Handwerk und Gewerbe: Was wird kommen, wie wird es uns ergehen?

Mit allen anderen Berufsständen, mit dem ganzen Volke stellt sich Handwerk und Gewerbe in die Reihen jener, die fest entschlossen sind, sich nicht niederringen zu lassen. Mit einer vorbildlichen Entschlossenheit hat die Regierung auf Rat der Finanz- und Wirtschaftsführer zu den einschneidendsten Maßnahmen gegriffen, um nach außen hin der Welt den guten Willen zu beweisen, die innere Konsolidierung (finanzielle Befestigung) herbeizuführen, um revolutionären Elementen — dazu zählen die ewigen Riesmacher so gut wie die Geldscheiter! — Nährboden für ihre finsternen Bestrebungen zu entziehen. Das Vertrauen des Auslandes kann aber nicht früher hergestellt werden, ehe nicht das Vertrauen im Inland, das Hand in Hand gehen aller Volksschichten mit der Staatsleitung hergestellt ist.

Handwerk und Gewerbe erkennen die Gefahr der nächsten Zukunft nur zu deutlich. Aber sie wissen: Nur der tüchtige Verkauf kann den Weg ins Freie aus der tödlichen Enklammerung führen. Was uns wankt, ist: eine „Kostur“. Ein jämerhaftes, schwieriges Rettungswerk. Wir müssen durch. Dann erst winkt Befundung, Erhaltung, Antrieb . . .

## Besonderheiten der Bürgschaft.

Die Bürgschaft unterliegt der selbständigen Verfügung von 30 Jahren, mag auch für die Hauptverbindlichkeit eine kürzere Verjährung gelten. Die Vereinbarung eines Zahlungstermins für die Hauptschuld macht die wegen dieser Schuld eingegangene Bürgschaft nicht zu einer befristeten. (Oberlandesgericht München.)

## Antrag auf Konkursöffnung.

Unter dem Antrage auf Eröffnung des Konkurses ist derjenige Konkursantrag zu verstehen, auf Grund dessen der Konkurs alsbald oder kurze Zeit nach der Stellung des Antrages eröffnet wird. Dieser verleiht keine Bedeutung nicht, wenn er nicht sofort beschieden wird, sondern zwischen seiner Andringung und der Konkursöffnung eine verhältnismäßig lange Zeit liegt. Nur wenn der Antrag zurückgenommen oder abgewiesen wird, kann er die Wirkung nicht mehr ausüben; nur dann ist ein späterer Konkursantrag desselben Gläubigers als neuer Antrag anzusehen. (Reichsgericht.)

## Herstellung von Apfelwein im Haushalt.

Während der Apfelwein früher nur in einigen Gegenden Deutschlands vollständige Bedeutung besaß, gewinnt dieses gesunde, bekömmliche und äußerst billige Getränk neuerdings durch nichtatwerbemäßige Herstellung in allen Teilen des Reiches immer mehr an Bedeutung. Das ist erklärlich, denn der Hausweinsbereiter, der den Apfelwein nur für den eigenen Gebrauch in kleinen Mengen fertigt, kann besondere Sorgfalt auf die Vorbereitung der Früchte und auf die Fruchtstoffgewinnung legen. Von einem einwandfreien Fruchtsaft ist aber ein tadelloser, bekömmlicher und wohl-schmeckender Apfelwein in erster Linie abhängig. Deshalb dürfte es für viele interessant sein zu hören, was bei der Apfelweinbereitung für den Haushalt in erster Linie zu berücksichtigen ist.

Zunächst ist es notwendig, die Äpfel mehrere Male gründlich zu waschen, denn die Schalen enthalten vielerlei Fremdkeime und Gärungsschädlinge, die bei Einsetzen der Gärung nicht gerade zu Gunsten des Getränkes mitwirken können. Es empfiehlt sich ferner, möglichst saure, wenig aromatische Äpfel zu wählen, wenn man nicht gerade ein Getränk mit dem typischen Apfelweingeschmack wünscht. Weichheit wird aber Wert darauf gelegt, daß das Getränk möglichst wenig nach dem Äpfel schmeckt und das kann man eben nur dadurch erreichen, daß saure, geschmacklose Äpfel verwendet werden. Die Äpfel werden nach dem Waschen geschält, von Druck- und Hautstellen und evtl. auch vom Kerngehäuse befreit und dann in kleine Stücke geschnitten. Man nehme grundsätzlich nur rothreife Stachelmeier oder die bekannten Edelmeier. Nach dem Verschneiden waschen die Äpfel in eine nicht beschädigte Emailschüssel oder in einen mit Soda-lauge vorher gründlich gereinigten Holzbottich und werden nun mit kochendem Wasser überbrüht. Der Wasserlauf ist notwendig, um die bei Äpfeln besonders starke Säure herabzumindern. Nach dem Abkühlen auf Zimmertemperatur kommt sofort eine am Tage vorher angefertigte und reichlich verweichte Bierla-Troden-Weinschale hinzu. Man achte unbedingt darauf, daß die Schale angefeuchtet und vermehrt wurde, denn den im Fruchtbrei und im sa-

teren Most von Natur aus enthaltenen vielen Millionen Fremdkeimen und Gärungsschädlingen muß eine möglichst große Zahl Edelkeime entgegengesetzt werden. Nachdem die Schale hinzugefügt ist, bleibt das Gefäß gut verdeckt bei warmem Standort stehen. Am nächsten Tage leitet man den gewonnenen Saft in einen sauberen Eimer durch ein Tuch und läßt ihn in den Gärballon. Gleichseitig bereitet man sich unter Kochen und Abschäumen eine Zuckerlösung, die nach dem Abkühlen auf Zimmertemperatur hinzugefügt wird. Verwendet man eine Schweißschale, bei welcher große Zuckermengen gebraucht werden, so ist die Zuckerlösung nicht auf einmal, sondern an drei aufeinanderfolgenden Tagen in den Gärballon zugeben. Während 4 bis 5 Tagen wird harter Schaum hochsteigen, der entweder abgewälcht wird oder durch einen Gärballonsänger am Ausfließen gebindert wird. Tritt die Schaumbildung zurück, so wird sofort mit reinem, abgekochtem und erkalteten Wasser bis zum unteren Halsende aufgefüllt und unter üblichem Gärverschluss vergoren.

Sollen größere Mengen, also mehr als 50 Liter Apfelwein gefiltert werden, wird man sich einer Eßweinschale oder Lötlösche zur Gewinnung des Fruchtstoffes bedienen. Aber auch hier empfiehlt es sich zum mindesten Druck- und Hautstellen aus den Äpfeln zu entfernen.

Bei Bereitung eines reismeinähnlichen Getränkes benötigt man auf 25 Liter 15 kg. Kefel, 10 Liter Wasser, 1 Bierla-Häckschleimer-Dose, 3,75 kg. Zucker in 5 Liter Wasser gelöst. Für ein sämmerliches Getränk empfiehlt sich die Verwendung einer Daut Sauternes-Dose. In diesem Falle sind 8,25 kg. Zucker in 7-8 Liter Wasser zu lösen und nach Erkalten an drei aufeinanderfolgenden Tagen hinzuzugeben.

Wer sich bei der Apfelweinbereitung etwas Mühe macht und die Früchte vor der Fruchtstoffgewinnung sorgfältig bearbeitet, vor allem Drogen aber auch für eine gute Vermehrung der Weinschale sorgt, wird unbedingt mit gutem Erfolge zu rechnen haben und ein Getränk gewinnen, das nicht wie der typische Apfelwein, sondern wie ein wirklich weinähnliches Getränk, schmeckt.

## Merke, mein Sohn!



## Unsere Zeitung

ist das beste Bildungs- und Belehrungsmittel!

## Gesundheitswesen.

### Diätetik des Trinkens.

Im Sommer sollte man kein Wasser durch hineingeworfene Stücke Eis abkühlen, denn hierdurch entstehen leicht Magen- und Unterleibserkrankungen. Ebenso muß man es vermeiden, während und unmittelbar nach dem Essen viel Wasser zu trinken; besonders sollte man es unterlassen, viel kaltes Wasser während des Essens und gleich danach zu trinken; in zu großer Menge genossen, schwächt es mehr wie andere Getränke die Magenverdauung, verdünnt den Mageninhalt, füllt die Magenschleimhaut zu sehr ab, behindert dadurch die Absonderung des Magensaftes und führt die chemischen Auflösungsstoffe der Magenfunktion. Es ist zu vermeiden, kühlende Getränke während oder kurz nach dem Genuß fetter Speisen oder Soden zu sich zu nehmen. Das Fett gerinnt dann leicht im Magen.

### Heilung der hässlichen Blutarmut.

Die von den amerikanischen Forschern Minot und Murphy eingeführte Härbildung der hässlichen Blutarmut (ernstliche Anämie) bedeutet einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der Heilkunde. Es handelt sich bekanntlich um die Verabfolgung von Leber bzw. Leberpräparaten, wodurch die früher tödlich verlaufene Krankheit — die in einer raschen Abnahme der roten Blutkörperchen besteht — in verhältnismäßig ganz kurzer Zeit in den meisten Fällen geheilt werden kann. Die einfache Leberbrotbehandlung der hässlichen Blutarmut erwies sich indes in Laufe der Jahre in mehrfacher Hinsicht verbesserungsfähig. Daher bemühte man sich, aus der Leber einen wirksamen und in Wasser löslichen Extrakt zu gewinnen. Professor Dr. Gänßler (Med. Univ. Köln, Tübingen) gewann aus der Leber gesunder Schlachttiere einen Extrakt, der — in eine inaktive Form gebracht — den Namen Campolon erhielt. Schon zwei ecm dieses Extraktes genügte als Tagesdosis. Diese geringe Menge entspricht in der Wirkung der sonst gebräuchlichen Menge von 500 Gm. frische Leber! Prof. Gänßler hat auf dem diesjährigen Kongress für innere Medizin in Wiesbaden über erfolgreiche Injektionsbehandlungen der hässlichen Blutarmut bei 100 Kranken berichten können. Die Durchführung der Behandlung nahm in den meisten Fällen 6 bis 8 Wochen in Anspruch, bei besonders hartnäckigen Formen 10 bis 12 Wochen. Bei der Campolon-Injektionsbehandlung wurde niemals ein Mißerfolg beobachtet. Auch Kranke, die mit den bisher üblichen Leberpräparaten nicht zu heilen waren, weil die durch den Mund zugeführte Leber vom Darm aus nicht mehr wirken konnte, wurden nun durch die Injektionsbehandlung der Genesung zugeführt. Das Blut wurde rasch normal; Nahrungsaufnahme, die gerade bei der schweren Form der hässlichen Blutarmut nicht selten vollkommen, eingesen zurück. Prof. Dr. Gänßler kommt zu dem Schluß, daß die funktionell durchgeführte Behandlung in der nach ihm angegebenen Weise die gegenwärtig beste und wirksamste ist.

## Neues vom Rundfunk.

Je schwerer die Zeit, desto größer die Leistung! Gerade heute in der Zeit der schweren Wirtschaftskrisis verlangt jeder für sein gutes Geld den höchsten Gegenwert. Die deutsche Funkindustrie bei der Konstruktion ihrer diesjährigen Neuschöpfungen für Funkfreunde und Bastler in jeder Hinsicht Rechnung. Hochleistungsempfänger, Verstärker mit vorbildlich lebendiger Wiedergabe, Qualitäts-Einbauelemente für den Bastler und äußerst wirksame Störabwehrmittel gelangen zu Berlin auf den Markt, die für jeden erschwinglich sind. Besonders fällt unter den durchweg ausgezeichneten Neuerungen ein 4-Röhren-Kollisionsempfänger mit unerhörter Verstärkung auf, das unter der benannten Marke „Blaupunkt“ mit der Typenbezeichnung „400“ erscheint.

Dieser 4-Röhren-Kollisionsempfänger ist kein Blinder, nur für Schaulustler zurecht gestimmt, sondern ein Gerät, das wie jeder „Blaupunkt“ den höchsten Anforderungen seiner Klasse genügt. Es erweckt nicht nur Interesse auf den ersten Blick, es ainet Zuverlässigkeit, gewinnt Vertrauen und Sympathie schon durch sein schickliches Aussehen. Eine bereits bei „Blaupunkt 300“ bewährte Spannungseinstellung ermöglicht einfache Anpassung an die Netzspannung von 110 bis 220 Volt. Die Röhrentenne ist einbaubar, die Röhrenbestückung erfolgt von rückwärts. Alle Bedienungsgriffe sind überhöht auf einer Frontplatte angebracht und äußerst bequem und leicht zu handhaben. Die angeordnete reine Überbandübertragung gibt in Verbindung mit der Knoten-Elektrode des Audions die beste Gewähr für verzerrungslosen Fernempfang auch während der empfindlichsten Sommerzeit, sowie einwandfreie Wiedergabe in Schallplattenverköstern.

Die Antennenabstimmung ist variabel, aperiodisch und zuschaltbar für beide Wellenbereiche, wodurch die Selektivität der Geräte beliebig erhöht werden kann. Die große Klangausbreitung des Gerätes ermöglicht es, einen dynamischen Lautsprecher gut auszustatten, weshalb das kombinierbare Gerät als Tube „L D 400“ mit einem solchen ausserordentlich wurde. Das Gerät „L D 400“ dagegen ist mit erschwinglichem magnetischen Großflächen-Lautsprecher gebaut. Da der ergebene Lautsprecher in beiden Ausführungen von vorn herein auf die Wirkung des Gerätes abgestimmt werden konnte, ist eine ganz hervorragende, reich gleichbleibende Wiedergabequalität gewährleistet. Für einen weiteren magnetischen Lautsprecher kann die Energie des Verstärkerbuchsen an der Rückseite entnommen werden.



## Praktische Winke.

### Abdichtungsband.

Leckende Verbindungen sind nur mit besonderen Mitteln herzustellen, die für den Haushalt nicht in Frage kommen. Wird darum eine Abdichtung von Türen und Fenstern gewünscht, die gegen das Eindringen von Kälte, Luft, Staub schützen soll, so ist ein Abdichtungsband aus Holzleiste zu empfehlen, zu dem ein besonderer Klebstoff angesetzt wird.

Dieser Klebstoff hält auf Holz, Eisen und Glas. Das Abdichtungsband ist in allen möglichen Breiten und Stärken erhältlich und läßt sich mit Hilfe des Klebstoffes leicht an den Fenstern- oder Türrahmen anbringen.

### Die hydraulische Wäsche.

Das lästige Auswringen der Wäsche wird der Hausfrau durch einen neuen Apparat erspart, der die Wäsche durch hydraulischen Druck ausweicht. Der Apparat besteht aus einem durchlöchernten Metallkorbe zur Aufnahme der Wäsche mit schwerem, durch einen starken Hebel fest aufgedrücktem Holzdeckel. Unter dem Korbe sind vier Ständer angeordnet, die durch einen langen Gummischlauch mit dem Wasserleitungsrohr verbunden werden können. Wird der Wasserhahn aufgedreht, so füllt sich die Wäsche langsam, aber mit großer Kraft gegen den Holzdeckel, wobei auch der letzte Tropfen Wasser aus der Wäsche entfernt wird. Der Korbe nimmt etwa acht bis zehn Kilogramm Trockenwäsche auf; die Ausweitung dieser Wäsemenge nimmt nicht mehr als eine halbe Minute Zeit in Anspruch.

## Für die Jugend.

In einem Strich.



Dieses lustige Bildchen ist in einem einzigen Strich, ohne den Bleistift abzusetzen, gezeichnet worden. Macht es einmal nach! Legt ein ein Stück Pauspapier auf die Zeichnung und zieht die Linie nach, ihr werdet dann erkennen, wie man so etwas macht.